Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Heinrichsort, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neuschlesien, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Neuschönburg und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 99 — Hauptinsertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk — **Dienstag, den 30. April** — Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk — **1918.**

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 2 Mk. 52 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Ebert-Straße 55, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 15 für auswärtige Inserenten mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 45 Pfg. für Auswärtige 60 Pfg. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Butter. Landesfettkarte M. 100 Gr. 78 Pfg. **Dietrich** 1—989, **Koch** 990—1601, **Wagner** 1602—2176.

Schweineschmalz 100 Gr 96 Pfg. 2177—Ende, I—XXXII u. Mahlk. bei **Weiß**.

Quark, Sperrkarte A für Mai. 1663—1680. ¼ Pfd. 23 Pfg. bei **Weiß**

Verkaufsstelle Bürgerschule, Mittwoch nachm. von 3 bis 5 Uhr.

Citodiletten 1 Päckchen	0,15 Mk.
Waschpulver „Burnus“ 1 Päckchen	0,25 Mk.
Stärke-Ersatz 1 Päckchen	0,25 Mk.
Nährhefe 1 Pfd.	2,00 Mk.
Bulgarenspeise 1 Dose	2,50 Mk.
Ausl. Kaffeeersatz, ¼ Pfd.	0,90 Mk.
Trockenbouillon 1 Pfd.-Dose	4,30 Mk.
" 1 Kilogr.-Dose	8,50 Mk.
Feigen ¼ Pfd.	2.— Mk.
Knochenbrühwürfel,	
Gemüsekonserven: Wirsingkohl und **Karotten.**	

Bekanntmachung.

Anläßlich des am **2.** und **3. Mai d. Js.** in hiesiger Stadt stattfindenden **Jahrmarktes** geben wir folgendes bekannt:

1. Den Besuchern des Jahrmarktes ist jedes Feilbieten von Waren in der Zeit von Donnerstag abends 7 Uhr bis Freitag vormittags 7 Uhr verboten.

2. Der Bezirk, in welchem zum Jahrmarkt Waren feilgeboten werden dürfen, wird wie folgt abgegrenzt: Chemnitzer-Straße, von der Hospitalgasse bis zum Anfang der Hauptstraße, Teichplatz, Hauptstraße einschließlich der sogen. großen Brücke, Markt, Schulgasse, Kirchplatz, Marktgäßchen, Färbergasse, Schloßgasse, Töpfmarkt, Tuchmarkt und Schloßberg.

3. Während des Jahrmarktes ist das Feilbieten von Waren im Umherziehen innerhalb des Jahrmarktbezirkes (zu vergl. Punkt 2) verboten.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden gemäß § 149 Ziffer 6 der Reichsgewerbeordnung mit Geld bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Gleichzeitig wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 25 der Marktordnung das Stättegeld am ersten Jahrmarktstage von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathause (Erdgeschoß) gegen Quittung bei Vermeidung einer Strafe, welche dem doppelten Betrage der zu entrichtenden Abgabe gleichkommt, zu erlegen ist. Hierbei ist die vom Marktmeister erhaltene Budennummer mit vorzulegen.

Lichtenstein, den 27. April 1918.

Der Stadtrat.

Der Schmuckplatz vor der Kirche

hat sein schmuckes Aussehen und seine ruhige Würde völlig eingebüßt, weil Kinder scharenweise auf ihm nicht nur kindlich gespielt, sondern Tag für Tag wüst getobt, z. B. auch Räuber und Soldaten gespielt haben. Er ist dadurch in eine Wüste verwandelt worden und gleicht eher einem Stück Schlachtfeld als einer Stätte, die zur Andacht stimmt.

Nachdem wir den Platz so gut, als es die übel zugerichtete Bepflanzung erlaubte, haben wiederherrichten lassen, verordnen wir nunmehr:

Das Betreten der Schmuckanlagen, der Rampe und der Freitreppen vor der Kirche wird hiermit Kindern strengstens untersagt.

Zuwiderhandelnde Kinder werden unnachsichtlich weggewiesen und, soweit erforderlich, der Schule zur Anzeige gebracht. **Eltern werden** für den an Geländen, Wegen und Pflanzen entstehenden Schaden **haftbar gemacht.**

Lichtenstein, am 29. April 1918.

Der Kirchenvorstand.

Ende, Oberpfarrer.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Die unter Führung des Kaiserlichen Gesandten Grafen von Mirbach nach Moskau abgegangene deutsche Delegation ist dort eingetroffen.

* Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Lugano hat die interventionistische Kammergruppe beantragt, die parlamentarische Immunität während der ganzen Kriegsdauer aufzuheben.

* Die Firma Friedrich Krupp A.-G. Essen a. R. hat durch einen einmaligen Beitrag von 200000 Mark die lebenslängliche Mitgliedschaft des Deutschen Hilfsbundes für kriegsverletzte Offiziere E. V., Berlin W. 8, Leipziger Straße 104, erworben.

* Amtlich wird mitgeteilt, daß der ukrainisch-deutsche Vormarsch gegen Kursk fortgesetzt wird. Die Eisenbahn ist besetzt.

* Aus Basel wird gemeldet: Das „Petit Journal“ meldet, daß Prinz Sixtus von Parma am Dienstag abend in Paris eingetroffen sei.

* Schweizer Meldungen zufolge berichtet der Mailänder „Secolo“ aus Saloniki, daß General Guillaumat den Angriff eröffnet habe. Der Artilleriekampf habe auf 210 Kilometer breiter Front eingesetzt.

* Aus Konstantinopel wird berichtet: Das persische Ministerium des Aeußern teilt der hiesigen persischen Botschaft mit, daß alle Verträge und Beschlüsse, die mit der politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit und Gebietsintegrität Persiens im Widerspruch stehen, aufgehoben und annulliert worden.

* Das Frauenwahlrecht wurde in Schweden abgelehnt.

* Aus Washington wird gemeldet, daß das bereits mitgeteilte holländische Ausfuhrverbot für Holländisch-Ostindien am 22. April in Kraft getreten ist.

* Nach einer Haager Meldung kehrte der niederländische Gesandte in Berlin, Baron Gevers bereits nach Berlin zurück.

* Aus Budapest wird gemeldet, daß Wekerle mit der Kabinettsbildung betraut wurde. Ein Kompromiß in der Wahlreform mit Tisza erscheine gesichert. Wekerle wird Montag oder Dienstag dem König die neue Ministerliste vorlegen.

* Aus Kopenhagen wird berichtet: „Berlingske Tidende“ meldet: Aus Helsingfors wird gedrahtet, daß die Stimmung für die Einführung der Monarchie in Finnland sich immer weiter verbreitet. Die allgemeine Wehrpflicht soll baldigst in Finnland eingeführt werden.

* Nach einer Haager Meldung schreibt das „Handelsblatt“: Im Haag geht das Gerücht, daß das Kabinett wegen der Beziehungen zu Deutschland im Begriffe sei, zurückzutreten.

* In Kopenhagen fürchtet man, daß sich Island von Dänemark losreißen und als Republik erklären wird. Der englische Einfluß ist dort außerordentlich stark. Man glaubt, daß sich die neue Republik dann später an England anschließen wird.

Dicht vor Ypern!

Die Lage der Engländer und ihrer französischen Hilfstruppen wird immer gefahrdrohender, während die Bedrohung der rückwärtigen Stellungen durch die Eroberung des Kemmelberges bedeutend gestiegen ist, geht in dem Abschnitt südlich und südöstlich von Ypern die Einschnürung des Gegners weiter vor sich. Unser fortschreitender Angriff im Raume von Ypern kann übrigens — daran lassen alle von französischer und englischer Seite vorliegenden Meldungen keinen Zweifel — nicht nur eine taktische Bedeutung beanspruchen, er hat auch schwerwiegende strategische Folgen insofern, als hier der Rest der französisch-englischen Reserven vom Gegner eingesetzt wird, was naturgemäß zu einer Schwächung anderer wichtiger Frontabschnitte führen muß. Die Engländer selbst sind ja schon seit langem nicht mehr in der Lage, ihren Aufwand an Mannschaften aus den eigenen Reserven zu bestreiten. Daß man angesichts der wenig erfreulichen militärischen Lage in Paris, wo man durch die Vorgänge an der Front unmittelbarer berührt ist als etwa in London, der Weiterentwicklung der Dinge ohne jedweden Optimismus entgegensieht, ist verständlich.

* * *

Die deutschen Heeresberichte.

Großes Hauptquartier, 27. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Wytschaete stießen wir bis an den Südrand von Voormezeele vor. Französische und englische Divisionen versuchten vergeblich, uns den Kemmel wieder zu entreißen. Ihre am Vormittag auf der Front von Dickebusch bis Loker, in den Abendstunden aus der Gegend von Loker bis westlich von Dranoutre angesetzten Angriffe brachen in unserem Feuer verlustreich zusammen. Wo der Feind unsere Linien erreichte, unterlag er im Nahkampf.

Nordwestlich von Merville, auf dem Südufer der Lys und bei Givenchy scheiterten feindliche Vorstöße. Zwischen Scarpe und Somme Erkundungsgefechte.

Südlich von der Somme verstärkte sich der Franzose in mehrfachem Ansturm bei und nördlich von Villers-Bretonneux. Nach dem Scheitern starker Frühangriffe am und nördlich vom Walde von Hangard setzte der Feind am Nachmittag seine Kräfte — vornehmlich Marokkaner — zu erneuten Vorstößen gegen den Hangard-Wald und nördlich vom Luce-Bach zusammen. Die mehrfach wiederholten, durch stärkstes Artilleriefeuer eingeleiteten Versuche, unsere Linien zu durchstoßen, schlugen fehl. Aus eigenem Entschluß schritten Infanterieabteilungen beiderseits des Luce-Baches zum Angriff, säuberten mehrere Waldstücke und nahmen hierbei Franzosen gefangen.

* * *

An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

Osten. (Finnland.)

Versuche des Feindes, unsere Linien bei Lahti nach Osten zu durchbrechen, scheiterten.

Großes Hauptquartier, 29. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem flandrischen Kampffelde wich der Feind in rückwärtige Linien aus. Südlich von Langemarck ging er über den Steenbach östlich von Ypern in seine Stellungen vom Herbst 1914 bei Zillebeke über diese hinaus zurück. In scharfem Nachdrängen warfen wir den Feind zum Kampfe. Hierbei nahmen wir Belgier und mehrere Hundert Engländer gefangen. Wir erreichten die Linie südwestlich von Langemarck Westufer des Steenbaches—Verlorenhoek—Hooge—Zillebeke—Voormezeele. Die in vergangenen Jahren schwer umkämpfte Doppelhöhe 60 ist in unserem Besitz.

Starke Artillerietätigkeit im Abschnitt des Kemmel. Nach Abwehr der französischen, am Abend des 26. April gegen den Westhang des Berges geführten Gegenangriffe stieß unsere Infanterie aus eigenem